

Der Hessische Kampfmittelräumdienst beim Regierungspräsidium (RP) Darmstadt

Der Kampfmittelräumdienst (KMRD) des Landes Hessen ist beim Regierungspräsidium (RP) Darmstadt angesiedelt. Das heißt: Immer wenn irgendwo in Hessen eine Bombe oder andere Kampfmittel unschädlich gemacht werden müssen, rücken die Experten vom KMRD aus Darmstadt an.

Bei Gefahr im Verzug werden die zuständigen Gefahrenabwehr-Behörden (Polizei/Kommune) sofort verständigt und das betroffene Gebiet in Absprache mit dem KMRD evakuiert. Den nötigen Radius legt der KMRD fest – er richtet sich nach Art und Lage der Kampfmittel. Unter Umständen müssen auch Straßen, Schienen oder der Luftraum (vorübergehend gesperrt werden. Der KMRD übernimmt die Entschärfung, den sicheren Abtransport sowie gegebenenfalls die Vernichtung der Kampfmittel.

Der KMRD wird pro Jahr im Schnitt 500 Mal zu Funden von Granaten, Munition und Bomben gerufen und legt dabei zehntausende Kilometer zurück. Im Schnitt müssen jährlich 35 Bomben entschärft oder – falls nicht möglich – gesprengt werden. Insgesamt werden so jedes Jahr rund 100 Tonnen Munition entsorgt. Dies geschieht über ein Zwischenlager in Mittelhessen; von dort wird das Material in regelmäßigen Abständen zu einer zentralen Entsorgungsanlage in einem anderen Bundesland gebracht.

Neben dem Entschärfen ist die Beratung von Grundstücksbesitzern Hauptaufgabe des KMRD – häufig im Zusammenhang mit Infrastrukturvorhaben (Straßen, Schienen, Flughafen) sowie Bau- und Konversionsprojekten (z.B. aktuell Europaviertel Frankfurt, Fliegerhorst Erlensee, Pionier-Kaserne Hanau) in ganz Hessen. Pro Jahr gehen deshalb beim RP Darmstadt tausende Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Kommunen ein.

Der KMRD gibt darüber Auskunft, ob auf Grundstücken mit einer Kampfmittelbelastung zu rechnen ist und eine Sondierung (systematisches Absuchen von Gelände-Oberflächen mit Spezialgeräten) angezeigt ist. Der KMRD wertet dazu Luftbilddaten aus. Die Fundstellen geborgener Kampfmittel werden zudem in einer Datenbank erfasst, so dass diese Informationen für künftige Kampfmittel-Abfragen und -Sondierungen zur Verfügung stehen.

Jedes Baugrundstück, das in einem potenziell belasteten Gebiet liegt, sollte vor der Bebauung von einer *privaten* Kampfmittelräum-Firma untersucht („sondiert“) werden. Das Absuchen eines Grundstücks geht also zu Lasten des jeweiligen Eigentümers. Erst wenn diese bei ihrer Sucharbeit auf Kampfmittel stoßen, verständigen sie den KMRD beim RP Darmstadt.

Das Team des KMRD beim RP Darmstadt besteht derzeit aus 2 Kampfmittelräumern und 2 Verwaltungsfachkräften. Es ist im Dezernat ‚Öffentliche Sicherheit und Ordnung‘ angesiedelt. Mehr Infos gibt es hier: <https://rp-darmstadt.hessen.de/sicherheit-und-kommunales/ Gefahrenabwehr/kampfmittelraeumdienst>